

Franckesche Stiftungen zu Halle

Autobiografie von Justus Samuel Scharschmidt.

Scharschmidt, Justus Samuel

09.02.1664-23.03.1700

1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189402](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189402)

Mein C. Br., ich bin immer noch sehr dankbar, daß Du so lieblich
 von Herz weg meine Frau geseh, der Vater dankbar, was Du
 immer noch bleibst, und ich. Das Jahr wird ich wieder sagen
 und dich ich lieben und pflegen. Die Freundschaft kann es doch dem 8. Jhr
 Gottes sein Herz noch tragen, ich noch arbeiten, weil es nicht das seine
 ist, sondern was ich Christ ist. Es ist nicht möglich, sondern Christ.
 Ich will ich drein, laßt dich drein und dich mit Paulus sein und dich
 auf die nicht lassen wollen, als du gehörigsten ihm, du nicht sagen
 als du dem Herz j. C.; auf daß die Liebe Gottes, damit sie sein Vater
 in der Liebe geliebt hat, dich den Glauben in die Menschen bringe, und
 geduldig dadurch in ihnen gehoben werde und sie selbst gewinnen.
 Gott gebe dich viel weisheit zum Glauben, auf daß du dich selbst gewinnen,
 das Gesehene der Liebe in der Liebe selbst bekommen, und gegen die anderen
 diesen Glauben. Laß dich immer. Ich habe dich in der Liebe,
 ist die Liebe ganz die Liebe Gottes, das innere der Gesehene. So der
 werden sich nicht, wenn ich sie immer noch Liebe bringe, damit ich sie
 den beiden noch herzlich von Christus, also der Kraft noch am
 meisten gesegnet finde, weil ich nicht will, wie S. Paulus 2. Cor. 11.
 18. unerschütterlich bleib. Das Jahr wird ich dich noch lieben, wie
 du dich wie alle Tage in der Liebe bringest und gegenwärtig, so wie
 dich selbst mit einem gesegneten Herz, und dich immer deine
 Kraft in der Liebe bringen, auf daß sie selbst noch als selbst Kraft.
 Mein will ich dich noch ganz 3. Jahr, und dich will ich den beiden
 ganz 3. Jahr aufgeben. Die Liebe nicht allein in deinem gesegneten
 Leben, denn der Vater auch bei dir. Was wollen wir noch, wie schon
 dich selbst Vater und Sohn. Ich bin bei dir in der Liebe! Die Liebe immer noch immer
 und ich, ja die Liebe wird dich 3. Leben. Amen! So sie selbst gesegnet
 in allen Jahren werden, lieber Br. in dem gesegneten j. C., dich selbst
 ich dich! Amen!

Gedenke aber ich ich mich noch am dem Altbau, mit ihm noch lieber
 bringen, in meinem Glauben, und ich dich 3. Leben bringe,
 auf daß dich, so wie mich Gott auch dich. Ich will dich ab, daß
 ich dich oben zu der Zeit, die ich dich mit ihm noch in einem Leben,
 bringe es Herz bringe, damit ich dich selbst dich selbst bringe.
 Ich will dich das Altbau einen und ich dich, den ich mich
 selbst, ich dich, aber ich dich, und ich dich, und ich dich

[illegible][illegible]

In libris, quos nuper Dn. Weide secum ferebat ab paucis dubijs jam tum Tibi, Vir p.R. tradidit, mentione feci exordium Viri gallicis non obscurae hic tui scriptis, quod socium lectionis dicerem. Quodvis quidem, à quo ulterius informari in philosophiis posset, arderet calore serm. Et haec hactenus à istis ita variis me modis fluctare conatus. Et ego ideo luctor, parum est, quia, quicquid etiam parvuli alii scire dicant, comoveat una ire, Ipse ecce fluctuanti, tamen, ad hoc alii non minoris momenti res mihi offeratur, dum amicus quidam Carvae refert, multos ibi ed, qui velorem meum per eam transibum doceant, contra vero delevit, propudiam hinc à se vocare me, et Epistola. Pastorem. Adit, Dns Pastor, (quoniam aliter Dn. M. Lehmann ex adversa valitudine non ita crebro concionatur) à Lege suo, me v. à Civibz ali debere, et promittit brevi misurum se à eorum nomina, qui in meam orationem vacari mi casu foris, tunc hinc probentis, ut sciti essent, aliquid profectus me impendere. Solvit amicus idea, meum meum ut aperiam. At ego, nescio nunc hinc illo dixerunt, id non tam hac, quam aliis ex causis, de quibus forte postea, nescio tamen quid agam, quod me respiciam. Deveni in Leprosorum nil certi promittere, sed si res hinc istos pro Vivendi est,

Protocollo Curatorie Regiae Civitatis
Karvae d. 28 jun. 1697.

In fidem subscribat
Samuel Sallerius
Cur. Karv. Not.

Glei wegen Relativum.

Worinnen der Königl. Consistorium hiemit bezeugt, das nach-
wendigkeit zu sein befunden, das zu besserer bestellung der
Gottesdienste in der kirchen durch den hiemit anwesenden
Kardinal bestellt werden müste, welche notwendigkeit sich
zu dieser Zeit um so viel mehr gezeigt, da die anwesenden
Vacante in dinstand der kirchlichen bedürfnisse die
Kirche Gemeine sehr absonderlich in solchen dinstand gebracht,
diese bestellung aber einer der kirchlichen bedürfnisse
aus mangel dinstand befürzter mittel befürzter dinstand
aus solchen mangel dinstand befürzter mittel befürzter dinstand
aus solchen Gemeine hiemit eine kirchliche bedürfnisse
veranlasst, das die kirchliche bedürfnisse eine freiwillige
kirchliche bedürfnisse abgeben, es selbst dinstand. I. S. P. 1790 in Karv.

I do not m 26 gbs.

bedeutende Vorgehensweise bringt, 3. M. diese alle wohl expedient.
Ich habe wohl in meinem jüngsten Appellaten, daß ich nicht mehr
als noch eine Sitzung einer Vocation sich selber begab, weil
sich die hier in diesem Briefe. Diesen Bedenken in Artikel befindet,
welche generaliter befiel, keinen Zweifel, daß ich verbinde, daß
denn dieses Recht im Consilio wegen seiner Eifer für gewinnet
werden, als ich kein Werk, sondern die hier. verfahren wollen
sich die selber zu thun zu begaben, damit bei Vorgehensweise dieser
Impediment weg genommen werde, welches die Sache sehr schmerzhaft
mache. Es sind hier viel dringende Sachen, welche nach einer
von einer subord. Conversation bedürfen, 3. Vorigen Mannen
Angelegenheiten, so wird viel mehr zu thun sein, als hier. —

Aus Hermanns 26 Jhr.

[illegible]

die von dem noch die Jura mit arbeiten. Ferneat gese, 3 der Sagen
 der Jura, ist offenbarlich druck. Ist Tillaer von Offener zu frucht
 haben sie abgesetzt, weil es seine Götter zu unbeschwerliche können
 nicht abzuwenden wil. Von selbst verstanden mit dem 3 Kinder,
 es sollte ist es selbsten im Jagen mit uns arbeiten, so lange uns ist
 der Jura trübt. Der Michaelis bei Leipziger 1666 haben wir in
 Glaube eine Visitation gehabt, so sind dem Consistorio berichtet was, in
 welcher und soll viel singe in Jagen berichten, bei denen 800's ist es
 Jüngling in der Kirchen examinirt worden, 3 bezogen 100 Reigen,
 was kein 3 in sich mit ungeschick. werden der jungen Janninier für
 dem Arthor, welche die Vorlesungen sehr niedersetzten.
 Aber haben wir da eine neue Geist Predigt gemacht per Schola
 publica Glaube, die im Consistorio confirmirt sind. Ist ihm damit
 gedient, so ihm es häufig solche sind bekommen, wie auch die ganze
 einweisung der Roman Schulen ist der Leipziger. Vielleicht kann
 sich dort die Stelle offen 3 viele Menschen müssen erweisen.
 Ich wollte gerne dem Land Morau viel müssen schaffen, wenn eine
 Gott, das große Gutes sein sollte. Jetzt muß ich mich noch für die
 setzen. - - - Gott lasse sein Licht 3 Gutes über sich gehen Land
 erweisen, daß seine Tätigkeit bei ihnen groß werde. Ist die eine
 der Eltern zu Witterburg gewesen 3 sehr ill. Kindern versetzt mit R.D.
 Neuman - - - Der Witterb. ist sehr Berlin, der ist sehr.
 H. Erdmann hat mit sehr großen Sagen geküßt gefunden, in welcher
 es über dem alle der Welt eine weisse Bewegung wird, 3
 die wirken wissen. Einweg mit diesen. Es ist wegen der Zeit,
 sollte sehr großen Ansehn in seiner Leben niedersetzten, der eine andere
 wird geboren, 3 wird mir die große Leben in einer Geist. Bewegung
 in welcher werden. - - - Ist sehr Gott, mein lieber Bruder,
 in die Exerzitiat der mittheilung an Lande hingeworfen. Das
 den Namen poenitent, in fater. Es ist mir sehr, geküßt, sehr.
 mündlich, freundlich, sehrig beständig 3 an Bewegung ein Glaube,
 demütig 3 frommütig gegen alle Menschen, 3 sehr der Land
 besten, in welcher es ist, der jungen Jagen, 3 ist geduldig in allem
 was ihm begegnet, 3 bitte Gott, daß es ihm in mehr Dankschaft

59
637.
Zum Satzt; v. 9, 10. 4. Zum 2ten v. 1. 10. 11, 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

62 642.

Wundersam und der Gütigkeit sehr dankbar. Ludolf zum Erwählung zu,
bewusst, nicht in Moskau zu bleiben, hat sich auch für die Sache in der
Stadt mit folgenden:

Eodem videmus, nec tamen proximis. Contra; Eodem proximis, nec tamen eodem
videmus. Inter hoc et Tu, Amice in Christo facere, mihi es, inde est, quod amicum
gaudeam. Notum Te autem mihi reddidisti plus vice simplicis, praesertim in rebus
isto tuo, quod cum Q. Franks nostris personarum, quod fecit, ut et ego has res
intirem. Transmisti denique mihi nuper tuas literas, per quibus gratias ago, par-
ter autem miror meos de n. et h. a. f. nunc ad traditis, quas tu Dr. Alex. Kar-
ram miseram, ulterius eandem ut promoveret. Consilium ipsum quod suggeritis de
edificanda Russ. lingua Eodem optimum, est ego animam in his quidem ad eam
applicatum, nunc autem fere penitus revocavi, idque ideo, quia multis modis obvi-
tus sum Karram redire, ubi in eo sunt, ut Pastorem ^{ne} ~~rehabilitat~~ ad se, ut re-
sunt, vocent. Hoc res facit, ut, manu ad huc de Russica illa tabula, effectum
ponis, quo Divina me sit Providentia protaxera. Ante enim quam videas
cui negotio quis destinatur, multa feci languatur, quae satius fuisset, intacta
relinqui, ne pluribus intentis minor ad singula sensus reddatur. Sedus E. mesura
resex, cum omnium, tum edificandarum. Deo autem sit laus pro factis ista,
quam largitus jam tum mihi hic loci exhibuit, quam ulterius se effugeram E. spero.
Dr. P. Schauer infeliciter hactenus cum filii Dr. Kellermannii in linguas dixit,
dem prenam peram continuationis inter se recipiunt. Quae mesam jam sepa-
ratur ab ipso vidit. Sed ferra ista inter eos continuationis sunt, ut penitus veri-
tatem, quae in C. J. E. confidetur, inspiciat ac tractet. Revertat sub cruce ef-
ficaciter operatur Spiritus ille Veritatis, quem in lacris quibusdam Gallie La-
oris Asiaticum habitare cum gaudio ex te audimus. Coelestis unde lux abig-
ferne, quae deo sit laus, radios quosdam fere claritatis emittit. Osi jam tum
ignis iste, cuius accendi gratia Christus in mundum venit, rursus omnibus
nobis flammis ardet. — — Legatio nostra ista magna, cuius fama dudum
per Europam increbuisse dicitur, multa sunt, quae Regis Christi profuturas sunt,
ut huc offerat, est quod devote oremus.

Se singulum, quod J. Ludolf, felle finis flosculi et hanc meam sine finem
in interpositum brevem brevem. Hinc videris, unde Transfunderem
vos 1. Apr. 27. vrsi.

Amice in Christo Delectatione.

Intellegi à charissimo Franks mei literis quod Moscoviae apparetis, videri ibi
exceptus à Dr. D. Blumenth, quem amicissime à me salvari cupio cū obsequia facere.

Faxit Deus ut suspectum in remota illam Regionem iter adeo feliciter tibi succedat,
ut tandem deprehendas illud animum tibi exhibuisse, eo felicius in terrestribus hanc
versus aeternam patriam pergere. Quae tractus a me scripti de te testimonia
semper mihi magnam gaudent, tibi praestantem gloriae divinae et ornamentum
Christi Regni magis carae esse quam propria curanda, adeoque ea de te expecto, quae
Christianam mentem magno afficere debent gaudio. Optarem ut rudimenta
mea Lat. Gram. habuisses ad levandum tibi laborem in studio illius linguae,
quod tibi adeo necessaria est. Spero tamen ab uno vel altero amico te exemplar
ejus mutuo accepisse. Postquam prima principia discipulis, feliciter pergere poteris,
proderent ut lectioni operam, quae Simon Philosticti in praesa scripta, adhiberes,
sicuti stylus ejus ad dialectum Vulgarem magis accommodatus, ita majoris usui
tibi esse poterit. Vide, ut quatenus licet, amicitiam colas, cum - - - Cuius Status
tuae in Germania sit alii sine dubio tibi exponant. Nil fere indolentem reliquit
spiritus lenitatem in hunc oris ad expugnandum talem, Sotiacorum, Althepian
et Sedunacorum principis ubique gliscentibus. Variis Catholicois illustribus Vera divina
spiritus illuminatio contemnitur plerumque reddita est. Non desinet tamen benignissi-
mam Deum parvam et fere succubantem gregem suum, sicuti indicia mihi videre
videor reviviscere ex ruinis tulae spiritus. Aligis Gallus, amice Bonifon, olim
Parlament. Tolosan. Advocatus, jam feroce pater a Ministerium tulae indutus, mihi
narravit, cum anno praeterito varias Galliae parvioris pertinueret ad praedictam,
de veritate et administranda sacramenta inter gregem Pastores suis orbatum,
se deprehendisse majorem devotionem et majorem cognitionem, quam ante persecuti-
onem habuerint, concultis Catholicois unitos ad amplendam Religionem for-
tificantem. Haec Pastores ipsos solidior Christianismi idea se diffundere incipit, quam
quae antea exterioribus comodo laici consulentibus promittitur - - Faxit Deus
ut veritas ejus de recedens populum triumphet, adeoque corrumpat, ut omnes gentes ad am-
bulandum in luce Domini reducantur. Vale et divinis auxiliis prospere age.

H. Anst. Bon. ii. Apr. 27

— Inwendig ansetzen, bey der die ersten bestanden Vorzug, die Mühe
habe ich mich Moskau sandlich glücklich abzuholen. Gewisse mich nicht,
zu wende dergleichen schon gründlich bestanden, dann zu sehen, wie sich in
die gesehe in mich glücklich abgeben, damit es demselben dem Fort-
schreiten sehr ungemessen wäre, welches demjenigen auf Christen
Glaubwürdig ist, die der bestanden bestanden in beständiger Geduld verhalten,
zu sehen, demjenigen in die Fortsetzung zu sehen, die demselben demselben
gehörig haben. In diesem ist sich sehr finden, in welcher Befinde ist,

Deorum tibi concessas devotas fides, ad quem collimat p. 13. c. 4. Eph. Pro Spusa
Christi magis magis adveniat, atq. ad nuptias Spusi sui cuncta adimpletis adap-
tetur. Mitto tunc occasione promissam Grammaticam meam — huiusmodi rerum
humanarum multis imperfectiōibus laborant. Gratum mihi erit, si errores mei an-
perfectioni quesulo praebeant. Experienter alii quorundam progressus quos in lingua
Rusica primo anno facere possit, dum omnibus adiscendae linguae adminiculis de-
sitatus est. — Benignae misericordissimae Patris protectioni sincero corde comen-
datus Vale.

Id. Halle d. 7. oct. 97.

— — Exprimere vix possum, quanta solatio me affecerint sagentes successe, quo
canonina ejus (Franki) ab althefimo tenetur. Neq. inficias eo, multum roboris
fidei meae accessisse, ex quo propius intueri licuit mirabilia Providentiae divinae
opera in molitionibus divitiarum vestri manifestata. Exemplo et stimulo ejus
animos ad devotendum me totum illi, qui tanta bona à naturae meae regni in
hunc diem in me intulit, atq. è tot et tantis periculis, me ex ipsis faucibus meos
patere me eripuit. Hiemen hic transigere mihi proposui, atq. forsitan non tanti-
lum narrabo operam, si unum vel alterum amicum meum Anglum de Franki
consilium, quo consilia de promovendo publico bono jungant, atq. beatus hic
divinae vai vel alteri concessa alibi eo fortius in gloriam divinam innotescat.
Multo favore exceptus fui à secundo Rusico Legato F. A. Golovin, cuius per-
spicacem illum cultum ingeniorum gentis suae exoptare solati, ut unum vel
alterum ingenium juvenem huc transmitterent. Meliori enim methodo, quam
quae vulgariter in usu est, juvenatibus hic ad utiles Societates manducari. Videbatur
non accessari consilium, ipse tamen video, maxime cum difficultatibus rem originalem
esse, quibus autem superandis Omnipotens facile media suppeditare potest. Reli-
quit modo divitiarum Legati filium et fratrem Berolini studiorum causa. Faxit Deus
ut sapienti informatione fruantur. Cui sit rerum suarum Status foreaneus.

Si mihi Providentiae divinae modum parere liceret, optarem, ut Moscoviae in maxime
salustios collocareris. apud enim operarius ille locus valde indiget. Prospiciet
Dominus suo patrocinio illis in partibus, quando tempus destinatum venerit.
Collocatus sum Amstelredami cum Dr. Adam Weide, qui paucis ante discessum
meum diebus Viennam advenerat. Magna cum voluptate ab ipso intellegi, quod
in morbo ipsius Christiana officia, quae valde poterat, ipse exhiberet.

Hier Jungl. gut so videri. Dr. Ludolf mit Her. Fischer zu-
munt, so wird es sehr zu einem neuen Dr. Fischer
J. Frank. Das im Spruch zu fallen, 3. Dr. Fischer mit ihm in
glückselig. Dr. Fischer auch auf den Weg zu

angenommen, das heißt sie sind auf einander, es scheint sehr lange
 zu lange ein before Bekennen zu einer Gefühlsweise, gerade eine
 von sich. Es schien ungeschickten Eigenschaften, so, das es eine
 große war zu sein, es hat wegen der Dunkelheit mit der Person
 sich nicht um ihn gesehen, daher ist eine von einer Person angenommen
 wurde meiner Geist. Ich habe, wenn ich nicht weißt, das ist
 gerade, die ich ist Carl Königs, weil es genommen ^{mit} ihm
 ging, eine Person würde zu sich in der Lage stehen. Diese
 Erinnerung ist mir nicht klar, daher weißt ich den vorderen
 das ist, es ist die Person in die ich habe gesehen, es ist eine
 in der Person.

at Loggoff the Lewis Pictor is in the weathered form.

Hier ist ein von Jungen frey über die Gemeinſchaft, die wir antin,
 wurde am der Grund in G. Jahren, so abenthe ist ein der fernen Welt
 der jehes übergebrungl. kiffen es flos zu ihm in einem neuen
 Gebet, das er in den selben befändig aufstellen, 3. funder. M. H.
 ferner dreyfzig Jahren wolle, das Gefamtheit des Evangelii fähig zu
 den 3. jehes selbst in einem gewissen Gebetsform, auf das ihm
 gegeben wurde das Recht mit fündigen verfluchen ferner verurteilt,
 selbst auf dem Jüngsten, fündig davon zu fündeln 3. jehes,
 wie jehes gebrühet. Das Jüngste habe zu, wie bisher gegeben,
 jehes ferner zu fündeln wie eine gewisse, zu fündeln alle ferner
 fündeln, 3. jehes alle fündeln zu ihm selbst worden. Dem in der
 Jüngsten wird ferner. (Nun dann M. H. Jüngsten selbst fündeln,

daß die junge Gemeine grüß immer wird, künftlich reichlich, Neu-
 künftlich reichlich zuwundern, so kann es sein reichlich mit
 gegen sein zuwundern, wie durch die Tugenden der Pfaffen
 von dem Reich, dessen M. reiche mit seinen Tugenden pflegt,
 wodurch die Bestimmungen bei vielen aufgehen, Bilder von
 glückseligkeit, oft wieder voll zu erfüllen werden. Auf der Welt
 ist in der Welt das, damit sie nicht mehr wieder zuwundern
 werden es reichlich zuwundern zuwundern, damit
 dem Reich die goldene Tugenden werden, so das reich

65
647.
je fort plus unguenir, adwegen dem re-fer ad hys befragte
stus Bannfman, daß der welt nicht reputirlich der pflichtig
Jesum bekennt. - - - Mer. 2. 9. 97.

Sehr lieb und fromm freyigen Sime folgender in die feler
fließen 3 verachtet mich als:

Abgeschmackte 3 Abgeschmackte

Mein inbrunstlichste Liebe, in der Jugend des Her
fand in Christi.

Sein Liebeswort ist ein lieb gegen mich Jünglingel Offener -
falsch zu weit ausgefungen ist mit gebührender Aufmerksamkeit -
Wahrheit, weisse mich nicht ein feler ist mit lieb auf. Wiewohl
ich sehr wünsche möchte, daß das, was ich nicht mehr feler
mengen lieblich angesehener Jünglingel, mich gegebene Leben
Christi, mit größter Aufmerksamkeit an mich zu finden
wer, als meine mich gegebene bekenne schenke mich Jünglingel
zu glauben. In der That ist es wohl in der That nach dem
Befehl eines feler die angesehener Jünglingel von mich zu feler
Jesum in der feler weißt ich schenke mich Jünglingel im
Christi willen. Amen! Hoffe aber mein Verhoff 3. 9.

Am dem wiederwärtigen Jünglingel der angesehener Jünglingel
meiner Jünglingel. Ich zu wissen, daß ich eine feler die mich
Jünglingel bekenne mich feler Jünglingel von mich Jünglingel 3. 9.
bedacht ist, daß der ich weißt ich nicht mich 3. 9. feler in die,
feler Jünglingel bekenne, nicht ich Jünglingel bin einem Jünglingel, aber
meine Jünglingel bekenne mit 3. 9. feler nicht Jünglingel überfliegend, feler,
der Jünglingel 3. 9. daß ich 3. 9. mich nicht mich Jünglingel Jünglingel,
als ich, daß ich bekenne ich feler Jünglingel bekenne ist, weiß mich
die feler Jünglingel 3. 9. daß ich nicht mich Jünglingel bekenne, feler,
Jünglingel der feler. Jünglingel nicht der mich Jünglingel feler. Am
mich Jünglingel bekenne ist, wie ich Jünglingel bekenne, 3. 9.
die Jünglingel feler ich Jünglingel bekenne von einem Jünglingel, daß ich
Jünglingel bekenne, mich wie Jünglingel bekenne mich Jünglingel bekenne.

Christenheit zu, welches ich allen Sündigen in Jesus nicht gering achtete,
 und mich nicht unzufrieden setzen zu lassen, daß ich nicht selbst nicht
 oder dabei zu verfahren. Und ist eben die große Frucht geworden,
 daß ich mich von dem niedrigsten Stande zu bewegen sah, daß ich zu leben,
 was ich zu leben nicht schuldig war, mich von dieser Frucht nie zu lassen
 mich würde begnügen lassen, ja daß mich nicht zu dem Gedanken
 gebracht hätte, mich meinem Vater nach schmerzlichen Leiden zu
 erkennen zu lassen, damit ich mich selber aufbewahren könnte,
 von dem ungewissen jüdischen Aberglauben, daß ich durch eine unvorsichtige
 geistlichen Verbindlichkeit mich selbst befehren müßte. Weil ich
 Jesus selbst nicht selbstständig bin, sondern mich in dem zu mir ge-
 hörenden in Christo gefunden habe, habe ich bedacht, daß ich
 nicht ein wenig was ich das Ganze selbst zu mir habe und
 die Seele. Und ich nicht, daß ich, habe mich den apostolischen Regeln
 begeben so sehr nicht gewacht, daß ich denselben zu folgen, mich selbst
 befehren habe; Gleichwohl habe ich meine Seele zu geben nicht
 verweigert, sondern sie selbst geliebt, und (ich nicht mit dieser Befreiung be-
 denken) Jesus nicht selbst, weil ich ihm diesen Befehl wohl
 gegeben habe, und habe ihm selbst willigen Gehorsam
 davon bezeugt werden, und mich nicht selbst befehren in der Zeit
 geringe zu setzen, mich dieser einzigen, daß mein geistlicher Nutzen
 von der Seele zu gehen sollte, welche ich in der Vergebung der Welt nicht
 nicht so weit gesucht, daß ich mit Paulus zu sagen soll sagen dürfte:
 Es ist mir ein geringes, daß ich von Jesus geliebt werde. Dies ist die
 von mir nicht annehmen müßte sich zu lassen, und ich beliebt, gefeßt
 sich, mich nicht selbst wiederwärtigkeit einer Seele zu verfahren
 beschaffen zu lassen von diesem meinem letzten und einzigen
 von, mich davon zu lassen, wie wenig der menschlichen Seele das Leben
 nicht selbst selbst ich mich selbst zu lassen sei, indem ich selbst wie
 beständig ab selbst sei, und mich selbst nicht das Leben selbst
 oder nicht selbst, sondern ich selbst so wohl das Leben als das Leben von mir
 werden und ich nicht, nicht annehmen einer Seele oder Leben, sondern
 annehmen einer glücklichen und unglücklichen ist. Und ich nicht davon

zum offnen gehen, das das nicht lassen an sich, das soll sich das auch
 es nicht sagen es sei alles meine durch bewilligt, das wird sie die
 bester ganzes verstehen, damit sie mich verstehen muß. Und das
 sie mich von dem ganzen bringen, sie wird es sich länger auf sich
 lassen.

(2) Weil ich sie zum weggehen damit beschuldigen habe, so bin ich
 mich nicht schuldig. Ich bin die widerwärtige zu sehen, sondern es
 billig gehen, die sie zum verstand ich selbst habe.

(3) Weil ich sie Mann zu sein nach Gott. auch bin, und warum diese
 mania oder nicht begreift ich die bester unterworfen muß, das
 ich sie schlaflos mache die bester unvollständiger bester nachkommen
 und ich die bester verurteilung aller Personen bester ich einige
 Personen verurteilen soll, die ich aber nicht anzu sehen werden,
 mich damit sie werden. Dann ich selbst verurteilen wird sie nicht
 können, weil sie nicht, es ist eine sehr große Sache es sehr unbillig
 wegen dieser Verurteilung. Und ich ungenügend.

(4) Weil ich sie beschuldige, wenn der oder die Angehörige sich finden von
 ihrem Eigentum, so ist das Gläubige besser als zu sehen in dem Fall
 nicht gebunden. Nun wenn man beschuldigt, so will ich das
 wissen und werde Angehörige nicht sein und mich erklären, die ich
 länger nicht gefallen. Es ist bei mir zu sehen, so bin ich nicht zu
 sehen oder schuldig sie mit sehen zu können ganz im Gegenteil
 werden zu sehen. Und ich sehe sie nicht von mir gehen, sondern
 muß mich leiden wegen mangel zu erklären mich beschuldigen, was
 das, das sie ich nicht will.

(5) Weil ich mich zum Verstand bin, so ist sie mich nicht, obgleich ich
 in ihrer Verantwortung gefallen habe, davon ich mich begreife. Und
 mich nicht. Vermuthung zu sehen, was, wenn man ist sie besser zu
 werden nicht, das sie nicht ist. Verstand mich. Und wenn ist ich
 Jahre, dann der eine und der andere nicht besser Vermuthung, das
 ich und ganz nicht zu sehen; Und warum bin ich nicht mehr
 schuldig, sie so sehr zu wieder anzusehen, oder besser ich zu
 der Verantwortung zu sehen, was ich nicht zu erklären; und ich
 wenn ich nicht sehen soll, die ich nicht selbst verurteilen ich selbst

immerhin so wie uns vorgekommen, mit einigermaßen Vorbedingung künftiger
Befürsorgung, meiner Liebe würde zuwenden, das ist ein überflüssiges, und
muss zu nichts weiterem genützt werden.

(6.) Weil die letzte Liebe die einem Mann gegeben sein wird zu tragen
abhängt von Christi Vorbild, so befehlen wir Epk. V. nicht so
wie wir immer schon gesagt haben. Dem alten Vorurtheil Christi-
liche zu gewisse Gemeine zu sein, das es eine oder andere ist, das
sich zu einem bestimmten Vorstande in der Person annehmen und freiwillig
zu dem dort bestimmten in bestimmter Gemeine, die uns sehr schmerzhaft
besteht nicht begehrt im Grunde bei dem Herrn zu stehen, das es sehr
ist eine solche Gemeine setzen lassen, die Vorbedingung zum Leben zu sein;
wenn wir nicht von dem von uns selbst vorgehen? wenn nicht mit uns,
wenn gegen uns selbst, so ist das haltende Weib angeschlossen lassen,
das sie ihrem Herrn folgen, bis sie sich nicht lassen können. Das
wird eine Vorbedingung Glanz oder Glück, wenn es sehr selten vorkommt,
den Schmerzen abgefallen ist, wieder eine sich selbst lassen, damit
es zu weiterem Glück?

Ob wir nicht in uns selbst die uns selbst das nicht abgefallen, das
in manchem Weib nicht mehr oder so mit dem Leben verbunden.

(7.) Weil es einem künftigen Bruder nicht schaden zu überlegen
dass er uns nicht selbst geben sollte, ist nicht zu sein, sondern mit uns
sich selbst zu geben, sondern ein selbstlich sein sein immer
Vorbedingung.

Soll man nicht denken, dass man den künftigen
Bruder nicht selbst mit sich selbst zu geben überlegen, so ist das immer
wahr; Aber wenn man sich selbst zu geben nicht so sehr begehrt hat, so
muss man 2. oder 3. Jahren, nicht in der Person. Gemeine darüber geliebt
hat. (da man nicht so sehr die Gemeine selbstlich sein nicht selbst
nimmlich zu begehren. Das es folgt keine Befürsorgung, so ist nicht selbst
selbstlichheit eine. Es muss sich selbst selbst einen Gott zu sein,
ob man selbstlichheit gegeben nicht, was nicht selbstlichheit nicht selbst gegeben
werden. Man selbstlichheit zu offenbaren die Person zu sein mit einem Weib.

(8.) Muss nicht in manchem Weib nicht selbstlichheit oder selbstlichheit sein, man
nicht selbstlichheit zu Befürsorgung annehmen zu geben. Man wenn man

meinen willk. nachgehen & ich selber sollte, & würde sie es bei einer
pflichtbewusstheit vernachlässigen, & sich vielmehr daran setzen, sie auf
sollte wirklich damit meine willk. freundschaft l. & freundschaften zu bewahren.
hast & mich dagegen zu fühlen gegeben, wie ich es das Bisherige geist
werden & das alles meine eigene, f. & das mich auch sein.

(3.) Weil ich will, daß mich Gott nicht wolle in Verführung führen, so muß ich mich nicht selbst annehmen, wenn ich mich nicht wieder in Verführung laß und führen, sondern mich Gott anvertrauen soll. Und also werde ich gewiß sein, wenn ich meinem Herzen will bei der Erfüllung des, was ich thun soll, dann so wird sie thun, daß ich das Lustigste habe wissen müssen, so wird sie sich zu dem besten Verhalten, was sie dazu verbinden sollte, wird sie also zu sich selbst kommen, daß Gott was wunderbar sein sollte, denn ich habe keine Verführung, die ich nicht selbst zustimmen würde, als sie immer gegeben. Meiner aber möchte als 1000mal gewicht. Ich will nicht mehr in der Verführung sein, daß ich in dem Sinne eine große Verführung bestimme, die mich zum Verstand, so wie ich offenbart von dem Gewissen gewicht, daß mich ich bewegen als ein Geist, der, so lange ich werden kann, damit ich Gott nicht verführe. Aber wenn ich werde gezwungen werden, so ist mein Geist wieder angeht, wenn ich mich selbst, so als dem Gott, der ich in dem Geist haben, daß ich mich nach dem Geist führen werde. Auf der aber was ich selbst, dem Verstand sein. Und ein Geist, festig wird ich dem Geist, ja nicht mehr eine Gewissheit, so, aber wunderbar habe ich. Mein Geist am 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.

(4.) Die Schrift. Liebe die ich meinem weibe geschuldig bin, ob sie schon
bisher ist, dieselbe Verbündet mir, daß ich nicht ohne, und off. mich selbst
verlassen wollen. Ich weiß mich geschuldig der beschonung zu seyn
3. zu fordern, nicht aber abschellen und eine unzeitige mühe zu
beschonung zu beschonung: weil ich anders alle mittel zu seyn zu
seyn muß als einmüßig beschonung 3. beschonung zu seyn, so geht;
weil mich nicht als einmüßig, daß ich sie schon Sinne beschonung,

Das Orestes zu sein weib, so weit in der firden aus sein recht fünd
 zu folt. Mein weib ist mir aus Orestes ist, der sich bedarf zu
 werden zu, seinem Tode wunde, so wird, so der firden der Orestes
 hand nicht einmahl nötig haben, so ist mit firden von alle güt
 Orestes gedachten von ihm firden; und dem einzigen firden firden,
 der am ihm firden wird aus Paulus am dem Orestes recht gegeben firden,
 ist er ihm bezeugt recht wende. In dem firden 1 Pet. 3, 7. firden
 ist die firden der recht der Orestes, dem der recht nicht firden, wie der firden
 einem Mann bezeugt firden, seinem ihm bezeugt nach firden firden
 gegengenen widerfirden bezeugt wird bei der bezeugt
 unfaltender bezeugt zu firden, der firden firden firden, firden firden
 firden. So bezeugt die recht ein weib der bei dem Mann
 und firden wird, so firden nicht zu firden bezeugt, so bezeugt
 der Mann der so nicht der weib bezeugt, der mit einem firden
 firden firden. Das die in der firden der recht der Orestes firden,
 wird die. und firden manne firden firden. Ich bin bereit
 zu dieser bezeugt so viel von mir ist, wenn man man weib firden
 und will zu ihm firden bezeugt, der firden der firden recht firden
 mit bezeugt wird. Die firden die firden von mir ist, der firden
 dem firden firden firden, ist nicht firden bezeugt manne firden
 bezeugt, weil firden firden bezeugt wird, als firden in diesem
 firden firden gegeben, in firden nicht firden firden firden bin.
 In dem firden firden ist firden. So aber firden manne
 firden firden firden die firden der firden firden, dem bin firden
 nicht firden firden, ist nicht firden in manne firden firden.
 firden zu firden, firden firden in firden firden, der man firden firden
 firden firden firden. Die firden firden, der firden
 firden wird, firden firden firden firden firden firden firden
 zu firden der firden firden, firden firden firden firden, firden
 firden firden firden firden firden firden firden. Mit einem recht.
 firden der firden Mann firden firden firden firden, nicht firden
 firden firden firden firden firden, so in firden firden firden
 firden, firden firden firden firden firden firden firden

3. Auf Oberrhein. 3. Auf Grund Zu ihm, gütlichkeit wieder gebracht
 3. Auf ihre Marmelade sind geschmeichelt worden, damit sie in demselben
 nicht trübe, sondern besser werde. **Antwort:** Begieret mich eine
 oder andere geringe Zuweisung zu demselben zu schreiben, dem ich das ganz ge-
 schenkt habe, werde mich nicht darum ganz zu ganz nicht kümmern,
 sondern nur eine kleine Gabe geschehen, in dem ich weiß, daß ich nicht
 allen Menschen gefallen kann, denn alle Menschen gefallen mir nicht.
 Die Bitte ist sehr geschicklich um die Liebe zu bekommen, die es bisher gegen mich
 bezeugt hat, 3. die Gabe des Jura ihm mit seiner nachherigen Liebe über-
 geben will, daß er das meine antwortet, Befriedigung, 3. Befriedi-
 gung denen mich durch ihn, die ohne ihm seinen Brief von mich
 empfangen haben, damit mich dieselbe den Grund meines Handlung
 erkennen. **Antwort:** Ich werde mich zu erinnern stellen,
 was es ganz sein, 3. werde ich mich meiner Befriedigung annehmen,
 aber aber das meine befriedigend annehmen wird bringen. **Befehl**
 auf Grund des Jura. Grund in der beständigen Gewissheit j. c.
 bezeugt sein, mit Jura. Befriedigung, daß ich die Befriedigung
 will. 3. Auf demselben Grund in der
 in der 3. alten möglich liebdinge
 keine 3. williges sein
 Fr. Laurent. Schrader.

Ueber. d. d. 9. 97.

Man kann sich nicht Antwort geben, welche Bitterkeit unter der Laster
 Bestellen geschmeichelt übergeben gelogen, 3. ich meine sehr zu
 wird, 3. welche einige Tage, welche darauf mich mit ihm zu der
 frage, welche er dem weiß mich nach, 3. geschicklich, daß er mich anders
 mit ihm ganz gut stellen, er seine Gabe nach sich. Tagen wieder zu sich
 ich sehr nach. **Antwort:** Ja, daß er mit ihm nicht viel mitge-
 bringt, daß er mich das selbst wäre 1600 Taler darauf zu setzen,
 welches Geld ihm jetzt lieber wäre. **Antwort:** Ich habe das
 einige Menschen wieder sehr gemacht, 3. das Angebot an der Ne-
 nach zu sehen, so blieb hingegen wurde allen ^{hier} beständig Augen,
 und 3. Schwierigkeit, nicht unter Geküsten, sondern unter Laster
 liegen, was mich sehr dem weiß bewiesen werden.
 Dem Tage der Freigabe Maria, soll dieses zu ihm sehr gut sein

